



ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLETT

des Rates der Deutschen der Ukraine

In der Ausgabe:

S.2

Besuch von Bundeskanzlerin
Angela Merkel in Kiew

S.4

BIZ-Seminar „Spracharbeit mit
Kindern im Vorschulalter und im
jüngeren Schulalter“

S.5

Jahrestagung der
Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Minderheiten

S.6

Ausstellung „Erfinderland
Deutschland –
Baukasten Forschung“

S.8

BIZ-Seminar für
Laienjournalisten

S.10

II. Gesamtkrainisches Festival
nationaler Kulturen

S.11

Workshop zum Thema
Menschenrechte im Büro der DJU
in Lemberg

S.12

Gesamtkrainisches Jugendforum
in Lemberg

Jahresplanungskonferenz in Berlin

Am 20. November fand in Berlin die jährliche Jahresplanungskonferenz statt. Die Konferenz wurde in der Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), der GIZ und dem Rat der Deutschen der Ukraine durchgeführt.

Im Rahmen des Treffens wurden die Projekte besprochen, die der Rat der Deutschen im Jahr 2019 durchführen möchte. Die Mehrheit der Projekte fand Unterstützung und wird eine Finanzierung erhalten.

Einige Projekte müssen noch nachbearbeitet werden, aber können ebenfalls in der Zukunft realisiert werden. Priorität, wie bereits zuvor, hat die Arbeit mit Jugendlichen, das Erlernen der deutschen Sprache sowie multikulturelle Veranstaltungen, die die Avantgarde der deutschen Minderheit in der Ukraine unterstützen.

Insgesamt wird die Arbeit des Rates der Deutschen der Ukraine unter den aktuell komplizierten Bedingungen als sehr gut bewertet.

Volodymyr Leysle
Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine

Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Kiew

Am 1. November hat die Bundeskanzlerin Angela Merkel die Ukraine besucht. Sie traf sich mit dem Präsidenten Petro Poroschenko, Premierminister Volodymyr Groysman und mit den Vorsitzenden parlamentarischer Fraktionen. Am Abend wurde das Treffen mit den ukrainischen Studenten geplant. Im Großen Auditorium der Schewtschenko-Universität ließ sich Angela Merkel von ihnen befragen. Die meisten wollen über die Zukunft der Ukraine sprechen, doch eine Studentin fragte, wie Angela Merkel mit der Schwächung umgehe, nachdem sie ihren Rückzug vom Parteivorsitz verkündet habe.



Foto: Angela Merkel auf dem Treffen mit Studierenden

Hier eine Zusammenfassung einiger wichtiger Punkte, auf die Frau Merkel im Gespräch mit Studierenden einging:

Über die Reformen als Premierministerin der Ukraine:

„Wenn ich Premierministerin der Ukraine wäre, dann würde ich natürlich die Situation viel detaillierter kennen. Aber ich glaube, dass schon wichtige Reformen im Gang sind. Ich will drei nennen. Das eine ist, dass man einen Mechanismus braucht, der die Korruption bekämpft. Zweitens halte ich das System der Dezentralisierung für sehr wichtig. Die Ukraine ist ein riesiges Land und man muss den Bürgermeistern und Regionen Verantwortung geben und ihnen auch die Steuereinnahme ermöglichen, sodass es einen Wettbewerb zwischen Regionen geben kann. Das dritte, wofür es jetzt auch eine gesetzliche Grundlage gibt, das sind Privatisierungen, weil ich glaube, dass es noch sehr viele staatliche Unternehmen in der Ukraine gibt. Und sie sind tendenziell nicht so effektiv. Privatisierung ist zwar kein Allheilmittel, das hat man auch schon gesehen, aber trotzdem denke ich, dass mehr privatisiert werden sollte.“

Über Populismus:

„Natürlich haben wir populistische Herausforderung. Man kann über alles eine populistische Rede halten und die Leute werden hinterher sagen: „Oh nein, wie kann das denn sein“. Man kann aber auch ehrlich sein und sagen, womit man vorangekommen und womit man nicht vorangekommen ist. Unsere Herausforderung ist die Frage von Unwahrheit und Wahrheit.“



Wie man Hindernisse überwindet:

„Ich kann Ihnen empfehlen, trotz aller Schwierigkeiten positiv zu denken und sich nicht zu sehr damit zu beschäftigen, zu überlegen, was alles nicht perfekt ist in einem Staat und den anderen nicht die Schuld zu geben, sondern selber etwas zu verbessern.“

Fotos: Angela Merkel auf dem Treffen mit Studierenden

Über die Krim und das Minsker Abkommen:

„Die Krim ist natürlich eine Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine. Leider ist Fortschritt langsam, trotzdem dürfen wir nicht aufgeben und deshalb werden wir auch so lange die Sanktionen gegenüber Russland aufrechterhalten, solange das Minsker Abkommen nicht umgesetzt ist. Das Minsker Abkommen funktioniert nicht so gut, wie ich mir das wünschen würde. Leider sterben immer noch Soldaten. Aber es hat zu einer sichtbaren Abschwächung der Kampfhandlungen geführt und jetzt geht es in der Zukunft darum, die humanitäre Situation der Menschen in den Gebieten Donezk und Luhansk zu verbessern. Dafür verhandeln wir zurzeit über eine UN-Friedensmission in den besetzten Gebieten. Das ist das Ziel, dass die Ukraine wieder Zugriff auf das gesamte Territorium bis an die russische Grenze natürlich hat.“



Über Europäische Union:

„Wenn die Dinge vernünftig laufen, dann wird Europa in 10 Jahren noch ein wichtiger ökonomischer Faktor sein und Menschen werden in Wohlstand leben können. Dazu muss sich der Wohlstand innerhalb Europas auch noch besser angleichen. Wir haben noch sehr große Unterschiede, zum Beispiel in Sachen der Außenpolitik, der Umgang mit China oder den Vereinigten Staaten von Amerika. Wir sollten uns aber mehr auf die Gemeinsamkeiten konzentrieren. Deshalb ist es auch so wichtig, dass die EU gemeinsam auf Russland reagiert. Ich hoffe und bin überzeugt, dass wir noch auf der Basis der gemeinsamen Werte in 10 oder 20 Jahren ein wichtiger ökonomischer Pol und ein wichtiger Ort für Freiheit und Demokratie sind in einer multipolaren Welt.“

Fotos und Transkription:
Oryna Bielodiedova

BIZ-Seminar „Spracharbeit mit Kindern im Vorschulalter und im jüngeren Schulalter“



Am 8. November startete in Kiew ein BIZ-Seminar zur Spracharbeit für Deutschlehrer in Vorschul- und Grundschulgruppen deutscher gesellschaftlicher Organisationen der Ukraine.

Die ersten zwei Tage wurden erfolgreich von den BIZ-Didaktikerinnen Kateryna Kohan und Zinayida Yanyk geleitet. Die Lehrkräfte haben viel neues Material für die Arbeit mit Kindern erhalten, wie z. B. Spielaktivitäten und Elemente von Theateraufführungen während des

Unterrichts. Sie haben sich auch mit den psychologischen Besonderheiten bei der Durchführung des Unterrichts vertraut gemacht. Nach dem theoretischen Input hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Ein sehr wichtiger Teil des Seminars war, die Lehrenden damit vertraut zu machen, wie sie historische und kulturelle Komponenten in den Deutschunterricht integrieren können. Mit diesen soll für die Kindern ein Zugang zur Geschichte der Deutschen der Ukraine sowie zu den Bräuchen und Traditionen geschaffen werden. Dieser Teil des Seminars wurde von der Leiterin der BIZ-Ukraine, Ljudmila Kowalenko-Schneider, und der Lehrerin des Deutsch-Österreichischen Sprachenzentrums in Kiew, Inna Marunyak, präsentiert.



Fotos: Teilnehmende des Seminars

Am 11. November schloss das Seminar mit einem Vortrag der Assistentin des Goethe-Institut, Viktoriia Shcherbakova, ab. Während ihres Vortrags hatten die Teilnehmenden eine großartige Gelegenheit, von den Erfahrungen der Fachleute zu lernen und die neuesten Trends in der Arbeit mit Kindern im Deutschunterricht kennenzulernen.

Das Seminar war sehr lehrreich und produktiv. Innerhalb von vier Tage erlernten die Lehrenden neue Arbeitstechniken und Methoden, die ihnen weiter helfen werden.

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in Berlin

In Berlin fand vom 5. bis 8. November 2018 die 27. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in Europa (AGDM) statt. Es kamen insgesamt 53 Vertreter von Selbstorganisationen der Minderheiten und Vertreter der Jugendorganisationen aus insgesamt 19 Ländern zusammen. Volodymyr Leysle, Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine, hat auf dieser Tagung die Deutschen der Ukraine vertreten.



Foto: Teilnehmende der Jahrestagung

Ein wichtiger Programmpunkt war die Beratung mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Prof. Dr. Bernd Fabritius. Dabei stimmte er ausdrücklich den Ergebnissen der AGDM-Zukunftswerkstatt, die im Sommer 2018 in Budapest stattfand, zu, wonach die Jugend- und Spracharbeit die beiden wichtigsten Aufgaben in der nahen Zukunft sind. Er ermunterte die Teilnehmenden dazu, innovative Projekte mit modernen Technologien aktiver umzusetzen.

Hinsichtlich der Jugendarbeit rief Fabritius die Selbstorganisationen dazu auf, mehr Jugendprojekte durchzuführen und junge Menschen bereits frühzeitig in die Verbandsarbeit zu integrieren und ihnen verantwortungsvolle Posten zu übertragen. Ein weiterer Höhepunkt der AGDM-Jahrestagung war die Teilnahme an dem Festakt zum Anlass des 30-jährigen Bestehens des Amtes des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten am 7. November 2018.

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Ausstellung „Erfinderland Deutschland – Baukasten Forschung“

Am 31. Oktober 2018 fand im Museum der Geschichte von Kiew die Eröffnung der interaktiven Ausstellung „Erfinderland Deutschland – Baukasten Forschung“ statt.



Foto: Besucher der Ausstellung

Sie wurde vom Goethe-Institut Ukraine in Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft und der Max-Planck-Gesellschaft erarbeitet. Die Ausstellung präsentiert die wichtigsten deutschen Erfindungen und Entdeckungen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich, die vor vielen Jahren die Welt verändert haben.

Die Zielgruppe dieser Ausstellung sind vor allem Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren. Mithilfe von QR-Codes können die Studierenden selbst durch die Ausstellung wandern, verschiedene Aufgaben erfüllen und Fragen beantworten.

Die Ausstellung „Erfinderland Deutschland – Baukasten Forschung“ war im Verlauf der letzten Jahre bereits weltweit in Goethe-Instituten zu sehen. Zwischen September und Dezember 2018 können alle Interessierten in Charkiw, Saporischschja, Kiew und Winnyza diese Wanderausstellung besuchen.

**Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.**



Beate Köhler

Leiterin des Goethe-Instituts Ukraine

„Es ist ein Problem, wenn man durch die Ausstellung geht und sich umschaute, und das Auge nirgendwo hängen bleibt. Denn dann geht man einfach weiter. Aber mit der App kriegt man eine interaktive Führung durch die Ausstellung. Man muss einfach die App „Actionbound“ herunterladen, das ist eine Plattform, und dann wird man mit verschiedenen Fragen und Aufgaben durch die Ausstellung geführt. Es ist alles auf Deutsch.“



Eva Korb

Referentin Bildungskoooperation Deutsch

„Diese Ausstellung hat verschiedene Ziele. Einerseits ist uns natürlich wichtig, Deutschland nicht nur als Land der Dichter und Denker zu präsentieren, sondern auch zu sagen, dass wir ziemlich viel erfinden. Es gibt eine große aktive Forschungslandschaft. Es ist prinzipiell interessant, sich anzugucken, was wurde im Laufe der letzten Jahrhunderte entwickelt. Die Idee ist, die Jugendlichen dafür zu begeistern, selbst Forscher zu werden, selbst das Interesse daran zu entwickeln. Damit sie inspiriert aus der Ausstellung hinausgehen und sagen: „Ich möchte gerne etwas in meinem Feld entwickeln und ich habe bereits eine Idee.“



Sabrina Fesenko

Freiwillige auf der Ausstellung

„Jetzt bin ich hier als Freiwillige. Konkret bei diesem Stand. Er heißt „Kommunikation“. Es gibt hier ein Gerät mit Kopfhörern, die man aufsetzt und dort wird Musik gespielt. Man kann sich als DJ fühlen. Die Kommunikation gefällt mir am besten, denn ist es nicht nur zwischen den Menschen, sondern auch mit der Musik und Kunst. Das ist immer interessant.“



BIZ-Seminar für Laienjournalisten

Von 24. bis 25. November fand in Kiew ein BIZ-Seminar für Laienjournalisten statt. Die Zielgruppe der Veranstaltung waren die Leiter sowie Vertreterinnen und Vertreter der Begegnungszentren in der Ukraine.



Die Referentinnen des Seminars waren Julia Taips, die Chefredakteurin des TV-Senders „Sirius“, Leiterin der Organisation „Deutsche Jugend in Transkarpatien“, und Galyna Newintschana, Schriftstellerin, Mitglied der Union der Schriftsteller der Ukraine.

Am ersten Tag haben die Teilnehmenden gelernt, wie man mit der Information richtig umgeht und kurze Berichte schreibt.

Nachdem sich alle mithilfe vom Spiel kennengelernt hatten, haben sie die heutige Lage im Mediabereich besprochen und ihre Lieblingssendungen, -journalisten und -medien präsentiert.

Danach wurde vorgeschlagen, eine kurze, aber inhaltsreiche Nachricht zu verfassen, die auf dem bekannten Märchen „Die Rübe“ basierte. Alle hatten die Gelegenheit, Bemerkungen der Anderen und der Referentin zu hören und eigene Fehler zu analysieren.



Fotos: Teilnehmende des Seminars



Die Teilnehmenden haben ebenso viel Neues über moderne Medientechnologien und die effektive Förderung der Organisation durch soziale Netzwerke erfahren. Danach wurden praktische Fähigkeiten für die Interviewführung erarbeitet.

Dank praktischen Übungen können die Teilnehmende ihre Kenntnisse in der gesellschaftlichen Organisationen anwenden, um die Medienarbeit effizienter zu machen.



Am zweiten und letzten Tag des BIZ-Seminars arbeiteten die Teilnehmenden mit Printmedien und erhielten detaillierte Richtlinien für das Verfassen von Pressemitteilungen und Artikeln.

Der Höhepunkt des Tages war ein Besuch zum TV-Sender ICTV. Die Vertreter der Begegnungszentren hatten die Möglichkeit, zu sehen, wie die Arbeit auf der anderen Seite des Bildschirms abläuft. Sie besuchten mehrere Studios, in denen verschiedene Programme gedreht werden, und stellten viele Fragen.

Julia Taips

Chefredakteurin des TV-Senders „Sirius“,
Leiterin der Organisation „Deutsche Jugend in
Transkarpatien“

„Bislang habe ich mit den 12 Teilnehmenden über die Massenmedien und Nachrichten gesprochen. Anschließend werde ich sie in die Arbeit von Journalisten einführen. Wir werden auch über das Image der gesellschaftlichen Organisationen sprechen. Wie kann man unsere Organisationen popularisieren und bekannter machen? Wie kann man die Jugendlichen zu unseren Organisationen einladen und motivieren, damit sie sich engagieren? Außerdem werden wir über verschiedene Tipps und Tricks von Moderatoren für die Interviewführung sprechen. Am Ende werde ich die Top 10 Methoden der Journalisten zusammenfassen.“



Fotos: Teilnehmende des Seminars

Die Organisatoren bedanken sich bei Orest Rebmann, dem Chefredakteur des TV-Senders ICTV für die Exkursion.

Das Projekt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

II. Gesamtukrainisches Festival nationaler Kulturen

Am 28. November fand in Kiew das II. Gesamtukrainische Festival nationaler Kulturen statt. Kreativgruppen aus verschiedenen Regionen der Ukraine, die die Kultur der in der Ukraine lebenden nationalen Minderheiten präsentieren, haben daran teilgenommen. Dank der mehr als 40 Auftritte von Vertretern der 20 Nationalitäten können die Gäste traditionelle Tänze und Lieder näher kennenlernen.



Foto: Bilderausstellung am Festival

Die Organisatoren waren das Ministerium für Kultur der Ukraine mit Unterstützung der Internationalen Union, des Rates der nationalen Gemeinschaften der Ukraine, der Versammlung der Nationalitäten der Ukraine und des Kongresses der Nationalitäten der Ukraine. Administratorin des Festivals war Switlana Zech, Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine.

Auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine wurde im Foyer der Nationaloper eine Ausstellung der Gemälde von Künstlern vieler Nationalitäten der Ukraine organisiert. Die Ausstellung wurde von Angelina Schardt geleitet.

Angelina Schardt

Präsidentin der Assoziation der Deutschen der Ukraine

„Die Bilderausstellung der ethnischen Deutschen der Ukraine gibt zu verstehen, dass es eine vielfältige Kultur der ethnischen Deutschen der Ukraine gibt. Um so mehr, weil hier die Gemälde aus verschiedenen Regionen präsentiert sind. Unsere Bilderausstellung auf einer solchen großen Veranstaltung ist das Ergebnis der Arbeit an dem Projekt „Treffen der Generationen“ für deutschstämmige KünstlerInnen der Ukraine. Die Kreativgruppen, die am Konzert teilnehmen, geben zu verstehen, dass wir ein einheitliches Land sind, das den Frieden will, und dass die Deutschen ein unabdingbarer Teil unseres Landes sind.“



Foto: Kulturminister der Ukraine Jewhen Nyschtschuk öffnet das Festival

Das Volkstheater des deutschen Tanzes „Deutsche Quelle“ unter der Leitung von Switlana Zech präsentierte auf der Bühne gemeinsam mit Switlana Pylypenko die deutschen Lieder und Tänze. Die Teilnehmenden haben mithilfe von Kunst gezeigt, dass sie alle verschieden sind, aber in der Liebe zur Ukraine vereint. In dieser schwierigen Zeit überwiegen Freundschaft und Unterstützung unter den in der Ukraine lebenden Nationalitäten.

Switlana Zech

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine, Leiterin des Volkstheaters des deutschen Tanzes „Deutsche Quelle“

Workshop zum Thema Menschenrechte im Büro der DJU in Lemberg



Im Jahr 1999 konnte mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ein Weltrekord aufgestellt werden. Sie war damals das in die meisten Sprachen und Dialekte übersetzte Dokument der Welt. Es liegen hunderte Übersetzungen vor – von Abchasisch bis Zulu. Die Übersetzung des im Jahr 1948 verkündeten Textes ist sehr wichtig, doch nützt es wenig, wenn ihn nur wenige lesen und seine Bedeutung verstehen.

Wie lauten nun also die Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte? Einige der 30 Artikel besprach die aktuelle Hospitantin der DJU, Anne Reis, in einer kleinen Gruppe von Deutschlernenden am Donnerstagabend des 22. Novembers 2018 im Lemberger Büro der DJU.

In Kleingruppen wurden zunächst Assoziationen zu dem Wort „Menschenrechte“ gesammelt, um davon ausgehend wichtige Grundlagen und Aspekte der Menschenrechte zu besprechen. Die Menschenrechte basieren auf den menschlichen Grundbedürfnissen, die ihnen erlauben, in Würde leben zu können. Diskutiert wurde beispielsweise, was ist unverzichtbar, somit ein Bedürfnis, und was ist eher der Kategorie „Wünsche“ zuzuordnen? Die Workshopleiterin gab mit Beispielen aus Deutschland und anderen Ländern Impulse, um die Bedeutung der Menschenrechte begreifbar machen zu können.



Fotos: Teilnehmende des Workshops

Interessant war für die Teilnehmenden auch, welche Organisationen sich darum bemühen, dass die Menschenrechte umgesetzt werden und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam macht, wenn diese verletzt werden. Die Teilnehmenden erkannten, dass das Thema komplex, aber nichtsdestotrotz von zentraler Bedeutung ist. Das Wissen über die Menschenrechte und die Dokumente, in denen sie festgeschrieben sind, ist ein erster Schritt, damit sich Menschen auch darauf beziehen können und ihre Rechte einfordern können.

Es liegt auf der Hand, dass der 2-stündige Workshop nur einen kleinen Impuls geben konnte. Über die Schutzmechanismen konnte sich die Gruppe beispielsweise in dieser kurzen Zeit nicht ausgiebig unterhalten. In der Feedback-Runde hat sich gezeigt, dass sich einige der Teilnehmenden gerne weiter mit Menschenrechten beschäftigen möchten und dass auch Diana Libert, Vorsitzende der DJU, weitere Projekte zu der Thematik plant.

*Anne Reis
Freiwillige aus djo beim Büro
der deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine*

Gesamtukrainisches Jugendforum in Lemberg

Vom 01. bis 04. Dezember 2018 fand in Lemberg das Gesamtukrainische Jugendforum statt. Die Mitglieder des Koordinierungsrates der DJU sowie aktive junge Menschen deutscher gesellschaftlicher Organisationen, Initiativen und Vereine der Ukraine haben daran teilgenommen.

Im Forumsprogramm standen:

- Entwicklung und weitere Planung der Aktivitäten der DJU im Jahr 2019;
- Workshop: Abschluss von Wettbewerbsanträgen am Beispiel der NED-Stiftung, der britischen Botschaft in der Ukraine und der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine. Quellen für die Suche nach der Information;
- Workshop: Emotionale Intelligenz und Kommunikationsressourcen.



Auf der Tagesordnung stand auch die Wiederwahl des Leiters der Organisation. Einstimmig wurde Diana Liebert gewählt.

Den Videobeitrag über die DJU
finden Sie unter dem QR-Code.



Kalender

01 12 - 04 12 18

Gesamtukrainisches
Jugendforum

05 12 - 06 12 18

„Fertigkeiten einer aktiven
führenden Persönlichkeit“

09 12 18

BIZ-Seminar
zur Sozialarbeit

Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Oryna Bielodiedova
Hanna Leysle
Volodymyr Leysle
Jonas von Olberg
Anne Reis

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.